

Die Geschichte der Prämonstratenser in Magdeburg

begann 1129. In diesem Jahr wandelte der damalige Erzbischof und Ordensgründer Norbert von Xanten das Kollegiatstift „Unser Lieben Frauen“ in ein Prämonstratenserkloster um. Das Kloster Unser Lieben Frauen ist das älteste erhaltene Bauwerk Magdeburgs. Der vom Erzbischof Werner (1063 – 1078) veranlasste Neubau wurde im 12. Jahrhundert durch den Orden der Prämonstratenser vollendet. Als Kloster der Prämonstratenser erlangte es große Bedeutung, gründete zahlreiche Tochterklöster, brachte einen Erzbischof und sieben Bischöfe hervor. Norbert wurde auf eigenen Wunsch hin im Jahr 1134 in dieser seiner Lieblingsgründung vor dem Kreuzaltar beerdigt.

Im Zuge des weiteren Aufbaus des Ordens unterhielt das Kloster 1180 bereits Verbindungen zu 16 Tochterklöstern in Brandenburg, Broda, Gottesgnaden, Gramzow, Havelberg, Jerichow, Kölbzig, Leitzkau, Mildenerfurth, Pöhlde, Quedlinburg, Ratzeburg, Roda, Stade und Themnitz. Zwischen 1220 und 1240 fanden Umbauten statt, um gotische Elemente einzuführen. So entstanden im Mittelschiff ein Kreuzrippengewölbe und in den Seitenschiffen Kreuzgratgewölbe. Der romanische Charakter blieb jedoch erhalten. Das Kloster liegt heute im Zentrum der „Straße der Romanik“.

In der Zeit der Reformation schloss sich das Kloster nicht der in Magdeburg vorherrschenden reformatorischen Bewegung an, sondern blieb katholisch. Im Augsburger Religionsfrieden wurde 1555 die Immunität des Klosters anerkannt. Die Lage der zur kleinen katholischen Minderheit gewordenen Klosterbewohner blieb jedoch schwierig. 1570 beschlossen die Kanoniker, außerhalb des Klosters auf ihre weißen Ordensgewänder zu verzichten. 1582 sprach Papst Gregor XIII. den in der Marienkirche des Klosters beigesetzten Ordensvater Norbert von Xanten heilig.

Nachdem der letzte katholische Propst des Klosters 1597 verstorben war, verließen die verbliebenen katholischen Prämonstratenser am 4. April 1601 das Kloster. Die Gebeine des Heiligen Norbert blieben zurück. Im Jahr 1628 erzwang der Abt des katholischen Reform-Klosters Strahov in Prag, Caspar von Questenberg, über einen Befehl des Kaisers die Herausgabe der Gebeine Norberts, um sie nach Prag zu überführen. Er setzte auch wieder Prämonstratenser in das Kloster ein. Bei der Erstürmung und weitgehenden Zerstörung Magdeburgs durch kaiserliche Truppen unter Tilly am 10. Mai 1631 wurde das Kloster nur verhältnismäßig gering beschädigt. 1632 verließen die 1628 eingezogenen katholischen Chorherren das Kloster endgültig.

In den folgenden Jahren erfolgte die endgültige Umwandlung in ein protestantisches Kanonikerstift, in dem noch bis 1776 das lateinische Brevier gebetet wurde, 1834 die Umwandlung der schon seit dem Ende des 17. Jahrhunderts bestehenden Gelehrtenschule in ein Pädagogium, das bis zur Zerstörung 1945 als Gymnasium bestand.



Die Kirche im ehemaligen Prämonstratenserkloster Unser Lieben Frauen nach der Sanierung im September 2022

Nachdem die Gebäude wieder benutzbar waren, wurde zur DDR-Zeit im Kloster ein Kunstmuseum eingerichtet und die Kirche seither als Konzerthalle genutzt. Die entsprechenden Umbauten legten das Grab des hl. Norbert zwar frei, machten es aber praktisch unzugänglich. 2018 wurde die im Dreißigjährigen Krieg nicht vollendete Grablage des hl. Norbert in moderner Architektur gewissermaßen fertiggestellt und mit der Krypta verbunden. Sie ist heute neben Prémontré, Xanten und Prag der wichtigste Gedenkort für den Ordensgründer und Erzbischof, der auch Patron des 1994 gegründeten Bistums Magdeburg ist.



Die ursprüngliche Grablage des hl. Norbert mit Altar im Kloster Unser Lieben Frauen



KLOSTERNEUBAU IN MAGDEBURG: SPENDEN SIE FÜR DEN ENDSPURT!

Hilfe für die Wiederbelebung echten Klosterlebens in der Bischofsstadt des hl. Norbert von Xanten

Unterstützen Sie unseren Klosterneubau in Magdeburg zwischen katholischer Universitätskirche St. Petri und evangelischer Wallonerkirche! Wir Prämonstratenser sind seit 1991 wieder in der Stadt Magdeburg, wo unser Ordensgründer, der hl. Norbert einst Erzbischof war. Aktiv bringen wir uns in der Pfarrseelsorge für die Gemeinden St. Augustinus und Johannes Bosco ein, ebenso in der Jugendarbeit und der Betreuung der Studentengemeinde, beim Hilfswerk *SUBSIDIARIS* und der Europäischen St.-Norbert-Stiftung. Da unser provisorisches Priorat, in dem wir wohnen, auf der anderen Elbseite liegt, können wir nicht dem Grundgedanken des Ordens entsprechen, an einem Ort zu beten, zu arbeiten und zu wohnen. Da uns zugleich Gästeräume für Interessenten am Klosterleben fehlen, haben wir den Klosterneubau in Angriff genommen. Dies ist ein herausforderndes Projekt, das wir nur mit Ihrer finanziellen Unterstützung umsetzen können. Die Archäologen haben

ausgerechnet unter einer Eckwand des geplanten Klosterbaus die nun sogenannte „Romanische Stube“ mit Stadtmauer aus dem 12. Jahrhundert gefunden, die erhalten und saniert werden musste. Sie wird allerdings künftig auch öffentlich zugänglich sein. So wird der Neubau auch das Stadtbild in einem bisher vernachlässigten Bereich aufwerten und die Attraktivität für die Öffentlichkeit erhöhen. Aus der unmittelbaren Nachbarschaft der evangelischen und katholischen Gemeinden ist hier das Projekt der „Ökumenischen Höfe“ erwachsen. In unserer Diasporasituation ist das eine wichtige ökumenische Einbettung des Klosters. Durch die zentrumsnahe Lage in der Altstadt kann sich für Mitglieder aller Konfessionen oder Religionen und alle Bürger der Stadt ein Raum öffnen, der zur Entdeckung von Kirche in Magdeburg einlädt. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns bei der Verwirklichung unserer Vision unterstützen und diese möglich machen!



Abtei Hamborn e.V.
47166 Duisburg-Hamborn
An der Abtei 4 - 6



Prämonstratenserpriorat Magdeburg
der Abtei Hamborn
Büchnerstraße 17 • 39114 Magdeburg



Das Prämonstratenserpriorat

ist ein katholisches Kloster, welches die Abtei Hamborn (Duisburg) in Magdeburg als abhängiges Priorat gegründet hat. Damit wurde nach rund 350 Jahren die Tradition des Prämonstratenserordens in der Stadt wieder aufgenommen, in der einst der Ordensgründer, der hl. Norbert von Xanten, Erzbischof war (1126 – 1134), heute Patron des Bistums Magdeburg. Seit 1991 leben und wirken hier wieder Mitbrüder des Ordens.

Das Ordensleben

der Prämonstratenser wurde vom emeritierten Generalabt Thomas Handgrätinger so formuliert:

- In einer Zeit der Vereinzelung und Individualisierung leben wir in Gemeinschaft ...
- In einer Zeit der rasenden Veränderungen und Mobilität betonen wir die „stabilitas in loco“ und die Ausprägung einer „Kirche vor Ort“.
- In einer Zeit der Verunsicherung und der postmodernen Beliebigkeit ... stehen wir auf dem Boden der urkirchlichen Gemeinde, wo noch Glaubensgemeinschaft gelebt und an die Lebensgemeinschaft geglaubt wird.
- In einer Zeit der „neuen Unübersichtlichkeiten“ orientieren wir uns am Ideal der ersten Christen ...

Im Mittelpunkt

des Klosteralltages stehen das gemeinsame Leben, das Gebet und die Seelsorge, ausgehend vom geistlichen Zentrum, dem Kloster:

- Morgengebet, Abendgebet, Eucharistiefeier – immer offen für jedermann
- Aktualisierung christlich-abendländischer Traditionen in kulturellen und kirchenmusikalischen Veranstaltungen
- seelsorgerische Arbeit in Pfarreien und kirchlichen Einrichtungen, Jugendarbeit, Schulseelsorge, Religionsunterricht, Theologenausbildung, Krankenbetreuung
- Mittwirkung in verschiedenen gesellschaftlichen Organisationen und Aufbau von Unterstützungsstrukturen für die Aufgaben von Kirche und Orden.

Durch den Klosterneubau sollen

die Prämonstratenser, die Pfarrgemeinden, Schülerinnen und Schüler, Studierende, Christen und Nichtchristen der Stadt Magdeburg

- einen Ort erhalten, um miteinander zu leben und zu wirken
- zur Begegnung und zum Nachdenken finden
- zusammen feiern können
- miteinander sprechen und beten, füreinander da sein
- echte Ökumene leben.



Unser Ziel: Klosterneubau von der Elbseite aus gesehen



Die „Ökumenischen Höfe“ entstehen: Fall der Mauer zwischen Konfessionen



Fast fertige Fassade zur Hofseite im Mai 2023



Unter dem Klosterbau entdeckt, saniert und demnächst zugänglich: die „Romanische Stube“ (um 1200)

Geschichte – Hoffnung – Zukunft

Wer hofft, kann mutig in die Zukunft schauen! Das gilt auch und gerade angesichts unserer derzeitigen Weltlage mit Ukraine-Krieg, Inflationsängsten und Klimawandel. Das gilt auf jeden Fall aus der Zuversicht des christlichen Glaubens, der die persönliche Existenz und den Wert eines Menschen schon allein darin festmacht, dass er von Gott geliebt und gehalten ist. Das enthebt uns nicht der Aufgabe und Verpflichtung, uns um diese Welt und vor allen Dingen um die Menschen auf ihr zu kümmern und zu sorgen, aber es nimmt uns die existentielle Infragestellung und das bietet die Chance, befreit die Herausforderungen der Zukunft anzugehen.

Aus der Geschichte der Menschheit und des Christentums können wir lernen, dass das Vertrauen auf einen guten Gott Menschen immer wieder neu anfangen und neu aufeinander zugehen lässt. Nicht im Konflikt liegt die Lösung, sondern in der Versöhnung.

Das symbolisieren auch die baulichen Erinnerungen neben und unter unserem Klosterneubau, an denen man erkennen kann, wie nach den Zerstörungen ver-

schiedener kriegerischer Belagerungen der Stadt durch die Jahrhunderte immer wieder neu angefangen und aufgebaut wurde.

In unserer Zeit ist es dabei besonders wichtig, Mauern des Konflikts nieder zu reißen und Gemeinsamkeiten aufzubauen, wie wir es symbolisch in den Ökumenischen Höfen Magdeburgs tun, in die sich der Klosterneubau einbettet. Bauen Sie mit Ihrer Spende an diesem Projekt mit! Werden Sie Teil dieser hoffnungsvollen Vision! Schaffen Sie ein Stück Kirche für die Zukunft!



Architekturzeichnungen: Trompeter Münster Architekten und Ingenieure

Postanschrift: Prämonstratenserpriorat Magdeburg der Abtei Hamborn, Büchnerstraße 17, 39114 Magdeburg

Anschrift Klosterneubau: Altes Fischerufer 51, 39104 Magdeburg

Tel. 0391 852 0468 | kontakt@kloster-magdeburg.de

www.kloster-magdeburg.de www.klosterneubau.de

SEPA-Überweisung

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro. Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsordnung beachten!

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
Abtei Hamborn e.V. - Priorat Magdeburg

IBAN
 D E 4 6 3 6 0 6 0 2 9 5 1 0 9 4 0 0 1 0 0 1

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
 G E N O D E D 1 B B E

SEPA-Überweisung € Betrag: Euro, Cent

Name des Spenders: ggf. Stichwort 0 5 5 0 6 2 3 X

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN
 D E 06

Datum **Unterschrift(en)**

SPENDE

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

IBAN des Kontoinhabers

Kontoinhaber

Begünstigter
 Abtei Hamborn e.V.
 47166 Duisburg-Hamborn
 An der Abtei 4 - 6

Verwendungszweck
 Klosterneubau
 Prämonstratenserpriorat
 Magdeburg

Datum

Betrag: Euro, Cent

Abtei Hamborn e.V., 47166 Duisburg-Hamborn, An der Abtei 4 - 6
 Wir sind nach dem letzten zugestellten Bescheid des Finanzamtes Duisburg-Hamborn (Steuer-Nr.: 107 / 5703 / 0102) vom 18.06.2020 nach § 5 Abs. 1, Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit, weil wir ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten mildtätigen, kirchlichen und gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dienen (darunter auch Förderung von Wissenschaft und Forschung, der Religion, der Volks- und Berufsbildung einschl. der Studentenhilfe).